W a n d e r w o c h e v o n H ü t t e zu H ü t t e d u r c h d a s K a r w e n d e l 23.-30.8.1969

Schlechtes Wetter und unterbrochener Schneefall machte den Teilnehmern der Wanderwoche durch das Karwendel, die von der Sektion Hochrhein veranstaltet wurde, einen Strich durch die Rechnung. Als die Freunde der Alpenwelt den Arlbergpaß erreichten, hatte es bereits zu schneien begonnen. Doch die Gruppe resignierte da noch nicht. Erst als sie ihr erstes Ziel, die Nördlinger

Hütte (2238 Meter) "ansteuerten" und der Aufstieg von starkem Schneefall begleitet wurde, wurde mit dem Gedanken gespielt, die "Karwendelwoche" abzubrechen.

Als die Teilnehmer am nächsten Morgen durch die Fenster der Hütte schauten, hatte sich das winterliche Wetter endgültig behauptet: es lagen 30 cm Neuschnee. Die Reiterspitze (2373 Meter), die eigentlich schon am Ankunftstag bestiegen werden sollte, wurde dann doch noch gemacht".

Dann aber entschied man sich, die Tourenwoche abzubrechen. Beim Flughafen in Innsbruck erfuhren die Teilnehmer, daß im Süden weitaus schöneres Wetter herrsche. Deshalb gab es kein langes Überlegen: südliche Ziele wurden angesteuert. Die einen fuhren in die Brenta, die anderen an den Gardasee.

Die Gruppe, die die Brenta anpackte, machte den Aufstieg über den Bocchettiweg zur Rifugio Fuchetti. Doch allmählich kam das unfreundliche Wetter auch in den Süden. Als man erfuhr, daß es sich auf lange Dauer gesehen nicht ändern würde, entschied man sich endgültig zur Heimkehr. Im nächsten Jahr soll jedoch die Karwendel-Woche wiederholt werden.